

Elsbeth Aepli Stettler
Stadträtin

«Herbstzeit = Olma-Zeit»



Schon wieder ist Oktober – für mich ein Herbstmonat mit vielen persönlichen Jahrestagen, so beispielsweise meinem Geburtstag, immer mitten in den Herbstferien. Als Kind fand ich das gar nicht lustig, weil es fast nie eine Geburtstagsparty gab, denn alle Gschpänli waren in den Ferien. Dafür durfte ich etliche Male mit meinem Opa an die Olma nach St. Gallen. Dort hatte ich meinen ohnehin schon grosszügigen Opa ganz für mich alleine, entsprechend wurden meine Wünsche nach Zuckerwatte, Softeis und Magenbrot immer erfüllt. Die Säuli und Kühe blieben Nebensache. Heute hingegen bedeutet der Okto-

ber unter anderem Fertigstellung des städtischen Budgets und bisweilen auch Kontakte mit aufgebrauchten Institutionen, die in ihren Vorstellungen von städtischer Unterstützung enttäuscht werden. A propos Herbst: Das ist auch dann, wenn ich beim morgendlichen Blick aus dem Fenster die Wolke über der Zuckerfabrik und dank der fallenden Blätter auch die Uhr der katholischen Stadtkirche wieder sehe. In diesem Herbst gibt's ausserdem eine Art Rückkehr in die Kindheit, denn der Stadtrat wird in corpore die Olma besuchen. Ganz nach dem Motto «Auch der Frauenfelder Leu isch los»!